

GdV Gewerkschaft der Sozialverwaltung – Landesverband Sachsen im Beamtenbund und Tarifunion Sachsen (SBB)

Landesvorsitzender: Michael Welsch, Jahnstr. 4a, 09126 Chemnitz, 0371/5204441

E-Mail: michael.welsch@arcor.de

Sächsisches Staatsministerium für Soziales
Abteilung I
Albertstr. 10

Chemnitz, 05.10.2004

01097 Dresden

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Referat Tarifrecht
Carolaplatz 1

01097 Dresden

Vorbereitung von betriebsbedingten Kündigungen im Sächsischen Landesamt für Familie und Soziales / Tarifvertrag zur sozialen Absicherung

Sehr geehrte Damen und Herren,

am heutigen Tage informierte der Präsident des Sächsischen Landesamtes für Familie und Soziales, Herr Dr. Reiß, im Rahmen einer außerordentlichen Personalversammlung die Belegschaft über einen Personalüberhang per 01.01.2005 in einer Größenordnung von 8 VZÄ und der Notwendigkeit der Vorbereitung betriebsbedingter Kündigungen in diesem Umfang.

Grund sei ein Beschluss der Gremien der Stiftung „Hilfe für Familien, Mutter und Kind“, die Aufgaben der Stiftung ab 01.01.2005 (und damit einer wohl seit Jahren stehenden Forderung entsprechend) nicht mehr durch Personal des Freistaates Sachsen vollziehen zu lassen.

Für unseren Verband ist diese Vorgehensweise nicht nachvollziehbar. Zum einen wurden bis in die jüngste Vergangenheit auch unbefristete Neueinstellungen vorgenommen! Zum anderen wurde nach unserem Kenntnisstand keine Prüfung vorgenommen, ob unter Anwendung des Tarifvertrages zur sozialen Absicherung die Personalsituation auf andere Art und Weise bereinigt werden kann. Es ist nicht hinzunehmen, dass mit der Vorbereitung von Kündigungen vollendete Tatsachen geschaffen und etwaige Gespräche damit bereits im Vorfeld belastet werden.

Die Belegschaft ist zutiefst verunsichert, kann ihr doch zum jetzigen Zeitpunkt niemand sagen, ob es bei dem Abbau im o.g. Umfang bleibt. Es ist zu befürchten, dass wegen der Nicht-Verlängerung von Stellen der sogenannten Reha-Behörde (bei unbefristet eingeklagtem Personal) weitere Kündigungen wohl nicht zu vermeiden sein werden.

Vor diesem Hintergrund gehe ich davon aus, dass es auch in Ihrem Interesse liegt, schnellstmöglich Gespräche auf der Basis des Tarifvertrages zur sozialen Absicherung zu beginnen.

In Erwartung Ihrer Gesprächsbereitschaft verbleibe ich

Mit freundlichem Gruß

Michael Welsch, GdV-Landesvorsitzender